

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 51.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 4. Mai.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die H. H. Verwaltungs-Aktuare und Rechnungssteller.

Der Rechnungsstellplan pro ultimo März 1886 ist zur Prüfung und Genehmigung binnen 10 Tagen hierher vorzulegen.

Den 30. April 1886.

K. Oberamt. Gütner.

An die Königl. Pfarrämter.

Die K. Ortschulinspektorate wollen umgehend berichten, welche ihrer Lehrer heuer zu den sechs-wöchentlichen militärischen Übungen einberufen sind und an welchem Tage sie zu denselben sich zu stellen haben.

Altensteig, 30. April 1886.

K. Bezirkschulinspektorat. Metzger.

N a g o l d.

Amts-Versammlung.

Am Donnerstag den 6. Mai d. J. findet auf dem hiesigen Rathaus eine Amtsversammlung nach Turnus XIV. statt, zu welcher die Herren Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter und die betreffenden Amtsversammlungs-Deputierten präzis vormittags 9 Uhr sich einzufinden haben.

Die Verhandlung hat hauptsächlich zum Gegenstand:

1) W a h l e n :

- a) der Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses, sowie zweier Ersatzmänner in geheimer Abstimmung und abgeforderter Wahlhandlung,
- b) zweier, der Amtsversammlung nicht angehöriger Mitglieder der Landarmen-Kommission, sowie deren Ersatzmänner,
- c) der Oberamts-Wahlkommission für eine etwaige Landtagsabgeordnetenwahl,
- d) eines Deputierten zu Beratung der allgemeinen Angelegenheiten der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt,
- e) von Sachverständigen für etwaige Hagelschadens-Abschätzungen,
- f) des Amtsgerichts-Ausschusses gemäß Art. 20 des Gesetzes vom 24. Januar 1879, Regierungsblatt Seite 8,
- g) von 10 Schähern in Gemäßheit Art. 9 des Aufführungs-Gesetzes vom 20. März 1881 zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen pro 1887/88, 1888/89 und 1889/90,
- h) eines bürgerlichen Mitglieds der königl. Ober-Ersatz-Kommission und dessen Stellvertreter in geheimer Abstimmung und abgeforderter Wahlhandlung für die Jahre 1887, 1888 und 1889,
- i) die Wahl des Vorsitzenden der Farrenschabehörde und dessen Stellvertreter für die Jahre 1. Mai 1886/87, 1887/88 und 1888/89,
- k) eines Bezirksfeuerlöschinspektors in Gemäßheit Art. 28 der Landesfeuerlösch-Ordnung für das Königreich Württemberg vom 7. Juni 1885,
- l) eines Kaminfegers für den Kaminfegerbezirk Nagold,
- m) von zwölf sachverständigen Männern als Bezirkschäher bei der Gewerbe-Catastrierung für die Jahre 1887/88, 1888/89 und 1889/90,
- n) von zwölf Nachbarschähern für die Grundsteuer,
- o) Wahl eines Stellvertreter für den Hauptchäher zum Zweck der Berichtigung des Grundsteuer-Catasters bei der Einschätzung von Waldungen,

- p) Wahl eines Distrikts-Arztes in Haiterbach;
- 2) Natural-Verpflegung armer Reisender pro 1886/87,
- 3) Regulierung der Amts-Vergleichungs-Taxen pro 1886/87,
- 4) Umlage der Amts-Vergleichungskosten pro 1885,
- 5) Beratung des Amtskörperschafts-Etats pro 1886/87 und
- 6) einige weitere Gegenstände.

Den Tag zuvor ist Sitzung des Ausschusses der Amtsversammlung, sowie der Landarmenkommission.

Den 27. April 1886.

K. Oberamt. Gütner.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

§ Nagold, 2. Mai. Nachdem im vorigen Jahr die Lehrlingsprüfung aus Mangel an Teilnehmern ausgefallen war, wurde dieselbe gestern Nachmittag im Zeichnungs-Saale der gewerblichen Fortbildungsschule (Stadt, Wasch- und Badhaus) durch die Prüfungskommission vorgenommen. Dieselbe bildet sich wie folgt aus: 1) Dem Vorstand des Gewerbe-Schulrats, Herrn Helfer Finkh, 2) dem Vorstand des Gewerbevereins, Herrn Fabrikant Sannwald, 3) den Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschulen, Herrn D. A. Baumeister Schuster, Herr Schullehrer Böller und Herr Schullehrer Klunzinger, 4) den Prüfungsmeister, Herr Wertmeister Chr. Schuster, den H. H. Schreinermeister Gemeinderat Bertsch und Schreinermeister Luz, H. H. Schlossermeister Nöhle und Zimmermann, H. H. Küfermeister Wilhelm Harr, Jakob Harr und Koch. Die praktischen Arbeiten, sogenannte Gefellenstücke, waren von den 6 angemeldeten Lehrlingen unter Aufsicht der Prüfungsmeister gefertigt und sind im Lokale zur Einsicht aufgestellt gewesen. Fünf der vorgelegten Arbeiten erhielten das Zeugnis „gut“, eine derselben sogar „sehr gut“ (Steinhauerarbeit). Die Namen der Lehrlinge sind: Friedrich Venz von Rohrdorf, Steinhauerlehrling dort, Gottlob Koch von Baihingen a. E., Schlosserlehrling hier, Jakob Volz von Pfondorf, Schreinerlehrling hier, Joh. Killinger von Oberjettingen, Küferlehrling hier, Ernst Joachim Jedele von Hochdorf, Küferlehrling von hier, Gottlieb Helber von Nagold, Schneiderlehrling hier. Bezüglich der Schulbildung wurden nachfolgende Zeugnisse gegeben: a) Lesen: 1 sehr gut, 3 gut, 2 befriedigend, b) gewerbl. Aufsatz: 5 gut, 1 genügend c) Rechnen: 2 sehr gut, 1 gut, 3 genüg. d) Zeichnen: 2 gut, 1 genüg., 3 Lehrlinge besuchten den Zeichenunterricht nicht. In der Gewerbelehre erhielten: a) Werkzeugkunde: 4 gut, 2 befriedigend, b) Materialkunde: 4 gut, 1 befriedigend, 1 genügend, c) Warenkunde: 4 gut, 1 befriedigend, 1 genügend. Die Uebergabe der Prüfungszeugnisse an die Lehrlinge fand am gleichen Nachmittag unter Anwesenheit des Herrn Stadtschulheisen und der Prüfungskommission im Rathhauseaal statt, wobei der Vorstand des Gewerbevereins, Herr Fabrikant Sannwald, den jungen Leuten sehr ans Herz legte, daß sie auf ihrem ferneren Lebenswege streben sollen, vorwärts zu kommen, um später als tüchtige Handwerker heimzukehren, denn, obwohl jetzt die verträglichere Lehrzeit abgelaufen sei, beginne für sie die eigentliche Lehrzeit erst recht. Auch der Vorstand des Gewerbe-Schulrats, Herr Helfer Finkh, sprach noch einige beherzigenswerte Worte zu den Jünglingen und überreichte sodann denselben ihre Zeugnisse, womit die ganze Handlung schloß. Es wäre sehr zu

wünschen, daß von dieser schönen Einrichtung in Zukunft mehr und mehr Gebrauch gemacht und der praktische Wert der Lehrlingsprüfungen von Meistern und Lehrlingen mehr als bisher gewürdigt würde.

Hochdorf, 26. April. (Corresp.) Am Ostermontag beehrte uns der Veteranen- u. Krieger-Verein sowie der Gesang-Verein Haiterbach mit einem Besuch. Der Empfang von Seiten unseres Vereins war ein herzlicher. Mit liegenden Fahnen zog man durch den Ort in das Gasthaus zur Krone, wo dann einige Stunden in heiterster Stimmung verbracht wurden. Auch unserem Mitglied K. zur Rose wurde ein Besuch abgestattet. Nur zu rasch eilten die frohen Stunden dahin. Mit einem dreifach kräftigen Hoch auf den V. u. K.-Verein, besonders auf den Direktor des Gesang-Vereins, der uns durch seine heiteren anziehenden Weisen so sehr ergötzt hatte, trennte man sich mit dem Wunsche, es möchte ein solcher Besuch sich recht bald wiederholen.

Egenhausen, 30. April. Die Arbeiten an unserer Kirche haben seit einiger Zeit begonnen und werden mit Eifer fortgeführt. Heute wurde auch unsere alte Orgel von Herr Orgelbauer Link aus Giengen a. Br., der die neue zu liefern hat, abgebrochen. Im Innern derselben fanden sich auf einem angeklebten Streifen Papier die Worte: „Anno 1772 ist diese Orgel von Johannes Weimar, Orgelmacher in Bohndorf neu gemacht worden.“ Im gleichen Jahre wurde auch die Kirche einer Renovierung unterworfen. Auch die Namen der zu jener Zeit lebenden Gemeindeobrigkeiten fanden sich auf Schildern vor, die oben an der Orgel zwischen Holzschnitzereien angebracht waren. Es sind: David Daniel Grub, Herzogl. Oberamtmann, Spezial-Jäger, Pfarrer Endlin und Stabschultheiß Johannes Brenner. Den Namen der beiden letzteren war je eine Schriftstelle (Bl. 150, 1.6 und Bl. 147, 1) beigefügt. — So lange an der Kirche gearbeitet wird, besuchen die hiesigen Gemeindeglieder die Gottesdienste in Spielberg. Es soll aber jeden Sonntag Nachmittag, abwechselungsweise mit den Knaben und Mädchen, eine Kinderlehre in der hiesigen Schule abgehalten werden.

Hochdorf D. A. Freudenstadt. Am letzten Mittwoch den 28. April verunglückte hier der Knabe des Guisbesizers J. Schaible dadurch, daß er sich die Kette, daran ein Fohlen gebunden war, um den Leib schlang. Das Tier ging durch und schleifte den Knaben eine größere Strecke mit sich fort, wodurch derselbe bedeutende Verletzungen erlitt. — Am gleichen Tage stürzte der Schwager Schaible's vom Scheunenboden herab und blieb tot auf dem Plage.

∞ Vom Walde. Ein schöner Ostermontag und mit ihm ein schöner Versammlungstag liegt hinter uns. Bei heiterem Himmel und mit heiteren Gesichtern zogen sie ein die Imter in Simmersfeld zu Wagen und zu Fuß. Kaum zu fassen vermochten die erweiterten Stoll'schen Wirtschaftsräume die Teilnehmer der Versammlung. Diese selbst wurde eröffnet durch einen Einleitungsvortrag des Vorstandes, in welchem derselbe seiner von der Versammlung geteilten Freude darüber Ausdruck gab, daß sein den 2. Febr. vor. Jahres bei der Hauptversammlung in Altensteig gestellter Antrag, in Simmersfeld eine Versammlung abzuhalten, trotz geringschätziger Ablehnung so bald und so glänzend die Erfüllung gefolgt sei. Der Vortrag des Wehrsteins hatte die dieses Frühjahr stattgehabte Auswinterung der Bienenvölker zum Gegenstand. Derselbe gab beherzigenswerte Winke über die Aufstellung der Bienenwohnungen und die Behandlung der Völker bei kaltem spätem

Frühjahr. Sehr getadelt wurde die von Bienenzüchtern, nicht des Waldes, vorgenommene Wasserfütterung noch im Winter und Definen der Stöcke bei kalter Witterung. Diese total falsche Behandlungsweise nebst der stark auftretenden Ruhr sind als die Ursachen der großen Sterblichkeit unter den Bienen zu bezeichnen. Dieselbe soll bei einzelnen Beständen teilweise 50% und darüber betragen. Festgestellt wurde, daß sie auf dem Walde in viel geringerem Grade aufgetreten ist und daß auch die Sterblichkeit eine weit geringere war. Bezüglich des Honigverkaufs wurde beschlossen, denselben jedem Einzelnen zu überlassen. Es wurde aus dieser Veranlassung der Wunsch ausgesprochen, unsere Apotheker, Konditoren u., denen wir ja auch unser schönes Geld zu lösen geben, möchten sich endlich, da die Preise doch nun im Verhältnis zur Qualität billige sind, bei ihren Einkäufen dem inländischen Produkt zuwenden und so unser Geld unserem Vaterlande erhalten. Auch unsern Hausfrauen gegenüber wurde der Wunsch ausgesprochen, dieselben möchten den Honig mehr als Hausarzneimittel, wozu er sich so vielfach und vorzüglich eignet, gebrauchen und bei den Kindern nicht bloß Leckerbissen sondern als sehr gesundes Nahrungsmittel anwenden. Ferner wurde dem Antrag zugestimmt, daß jedem Mitglied des Landesvereins das Vereinsorgan „die Bienenzüchter“ von der Expedition aus unmittelbar zugesendet werde. Auch die Angelegenheit betreffend das Vereinsvermögen und Inventar des Schwarzwald-Bienenzüchtervereins kam zur Sprache. Der Verein zweifelt nicht an seiner vollen Berechtigung, doch will er um des lieben Friedens willen auf eine zwangsweise herbeizuführende Herausgabe Verzicht leisten. Veranlaßt durch einen Artikel in Nr. 47 des „Gesellschafters“ wurde auch die Faulbrut auf die Tagesordnung gesetzt und ihre Entstehung und Heilung besprochen. Nicht bloß durch nachlässige Witterung und damit verbundene schlechte Waide, Erkältung des Stockes, sondern auch durch zu große Hitze kann dieselbe erzeugt werden. Sie ist deshalb so gefährlich, weil ihre Uebertragungsfähigkeit eine so leichte ist, weshalb der Bienenzüchter selbst große Vorsicht anwenden muß. Eingeschleppt kann dieselbe von der Waide aus werden durch Bestiegen von Blüten, auf welchen vorher eine faulbrütige Biene geweidet hatte. Anlässlich des berührten Artikels wurde beschlossen, denselben mit Berachtung totzuschweigen. Wegen vorgerückter Tageszeit, oder vielmehr Abendzeit, mußten die Verhandlungen abgebrochen und weitere Gegenstände einer späteren Versammlung vorbehalten bleiben. Zum Schluß wurde Altensteig als Ort für die nächste Hauptversammlung bestimmt, um auch den Jüngern im Osten Gelegenheit zum Anschluß zu bieten. Frohen Mutes und ohne Sorgen wegen kranker Bienen zogen sie heim die Imker bei herrlichem Bienenwetter nach Osten u. Westen, Süden und Norden. Nirgends eine Spur von Faulbrut weder bei den Imkern noch deren Pflanzlingen!

Stuttgart, 28. April. Mit dem heute zu Ehren der hohen Neuermählten abgehaltenen Reiterfestspiel, dem auch Prinz Wilhelm von Preußen amwohnte, liegt ein Fest hinter uns, das nach allgemeinem Urteil an imponierender Großartigkeit, silboller Vollendung und liebevoller Durchführung unerreicht dasteht. Es war ein glücklicher Gedanke, die junge Prinzessin gleich bei ihrem Einzug in ihre neue Heimat in einen der schönsten und poetischsten Abriße der schwäbischen Sagenwelt einzuführen, indem man dem Feste nach Hauff's Dichtungen die von Herzog Ulrich von Württemberg bei der Hochzeit Georgs von Sturmfeder mit Maria von Lichtenstein 1519 in Stuttgart veranstalteten Ritterspiele zu Grunde gelegt. Der Schauplatz des Festspiels war das große königliche Reithaus. Nachdem die Fürstlichkeiten in der Hofloge Platz genommen, erfolgte der Einzug des Herzogs Ulrich, der vom Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar dargestellt war. Noch verschiedene andere Mitglieder wirkten bei den Aufführungen mit. Herzog Wilhelm von Urach ersahen als Georg von Sturmfeder, Herzog Albrecht von Württemberg und Prinz Ernst zu Sachsen-Weimar ritten in einzelnen Quadrillen. Der Anzug imponierte durch den wunderbaren Glanz der Kostüme, der entfaltet ward. Der edle Wettreiter der einzelnen Regimenter, welche die Quadrillen übernommen und mit rastlosem Fleiß einstudiert haben, gestaltete diese Uebungen zu einem unbeschreiblichen reichen Schauspiel, durchaus eigenartig durch die Schönheit der Pferde, die Pracht der mannigfaltigen Kostüme, die bunte Abwechslung und den besonderen Reiz der schönen Bewegungen, Verschlingungen und Wdhungen, durch den ganzen Adel einer mit der liebevollsten Hingebung vorbereiteten und ganz von dem Gedanken an den hohen Gegenstand der Feier durchdrungenen Aufführung. Unter den zur Aufführung gebrachten Quadrillen verdient eine Schulquadille besondere Erwähnung, in welcher die vier königlichen Stallmeister, unter ihnen der 81-jährige Oberstallmeister Graf Taubenheim, mitwirkten. Sehr originell war eine von den Offizieren des zweiten württemberg. Feldartillerie-Regiments Nr. 29 mit vier alttestamentlichen Gesängen ausgeführte Fahnenquadille, bei welcher zum Schluß

abgeprobt und gegen die königliche Loge mit Blumen geschossen ward. Eine weitere Idee, die durch den pittoresken Charakter, den sie trug, Aufsehen machte, war ein vom Intendanten Dr. v. Werther arrangierter Jagdzug. Den Schluß des Festes, das 10 Nummern umfaßte, bildete ein Turnier, aus dem Georg v. Sturmfeder als Sieger hervorging. Das Ganze schloß mit einer imposanten Ovation für das hohe Neuermählte Paar, ein Moment, der durch das Zusammenreffen eines herrlichen Schauspiels mit der Weihe edelster Empfindung sich aller Erinnerung einprägen wird. — Die diesmalige Anwesenheit des Prinzen Wilhelm von Preußen in Stuttgart trägt einen ganz familiären Charakter. Es finden nur Familienmitglieder bei den Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses statt. Voraussichtlich reist der Prinz schon übermorgen ab und heißt es, derselbe werde von hier aus der Burg Hohenzollern einen Besuch abstatten.

Stuttgart, 30. April. Gestern nachmittag fanden sich sämtliche mitwirkende Herren und Damen im Hofe des K. Marstalls ein, um von Herrn Photograph Brandt im Kostüm und zu Pferd aufgenommen zu werden.

Stuttgart, 30. April. Auch die heutige Wiederholung des Reiterfestspiels hatte einen schönen, allgemein befriedigenden Verlauf. Sie war ja noch besser besucht, als die Hauptvorführung. Kein Platz war leer, auf den Galerien stand die Menge Kopf an Kopf. Im allgemeinen gingen die heutigen Vorführungen in einem ruhigeren Tempo vor sich als vorgefiern.

Stuttgart, 30. April. Die Ankunft des Königspaars aus Nizza soll am 24. Mai erfolgen.

SCB. Stuttgart, 2. Mai. Das heute nachmittag auf dem Cannstatter Wasen stattgehabte Festwettrennen anlässlich der Vermählungs-Feier unseres würtbl. Thronfolgerpaars ist durchweg glänzend verlaufen. Die kühle, aber freundliche Witterung war äußerst günstig. Die hohen Herrschaften erschienen um 3 Uhr sämtlich zu Wagen. Das hohe Prinzenpaar fuhr mit der kleinen Prinzessin Pauline in einem eleganten Zweispänner, gefolgt von ihrem Hofmarschall, Hr. v. Plate an. Ferner waren erschienen Prinz Albrecht v. Württemberg, Prinz Weimar mit seiner Familie, Herzog von Urach, Prinzessin Katharine, Großfürstin Werra und die verschiedenen Hofchargen; außerdem noch eine Menge Chaisens vom Stuttgarter Hautevolle. Das Rennen war in 3 Abteilungen ausgeführt. Die Reiter zeigten in kühnster Weise ihre Kunst und Tüchtigkeit, namentlich die letzte Abteilung; das Jagdrennen erforderte große Gewandtheit, wobei die Renner, neben den verschiedenen Hindernissen, zweimal durch den Neckar setzen mußten. Der Andrang des Publikums war wieder sehr stark und nur den bahrenden Mannen, welche den Bedekten- und Patrouillenendienst zu versehen hatten, ist es zu verdanken, daß Niemand überritten wurde. An dem Rennen hatten sich ausschließlich Kavallerie- und Artillerieoffiziere der verschiedenen Regimenter beteiligt. Einer der Herren stürzte beim Rennen vom Pferde, ohne jedoch Schaden genommen zu haben. Die Preise für die Sieger (deren Namen wir nicht mehr genau feststellen konnten und deshalb heute noch weglassen), bestanden aus Reitsportemblemen, Waffengarnituren, diverser Silberbestecke und einem prachtvollen silb. Tafelserwis. Um 1/2 8 Uhr war das Fest beendet. Die Cannstatter Straßen, durch welche der Prinz gefahren, waren reichlich besetzt. Die Feuerwehmannschaft rückte aus und bildete auf dem Rennplatz Spalier. Der Empfang seitens der Bevölkerung war überall stürmisch.

Einen fetten Osterbraten schlachtete Gastwirt Seemann in Rottweil, ein 5 Wochen altes Kalb mit dem seltenen Gewicht von 214 Pfund.

Geislingen, 29. April. Heute wurden wir von mehreren Gewittern heimgesucht, sämtliche mit starkem Hagel; zwischen 2—3 Uhr nachmittags, wo abermals ein starkes Gewitter, von Süden kommend, über unsere Fluren zog, wurde ein mit Pflügen beschäftigter Müllerknecht im Eybacher Thal hart an der Bahn vom Blitze gelähmt und beide Pferde erschlagen.

Brandfälle: In Kirchheim u. T. am 26. April der Dachstuhl des Wohnhauses des Schmachers Möhner; in Dettingen u. T. (Kirchheim) am 27. ds. ein Wohn- und Scheunengebäude in der unteren Gasse mitten im Ort; in Hildrizhausen (Herrenberg) am 26. Apr. ein Schuppen; in Reenstetten (Ulm) am 27. Apr. eine Scheuer; in Haslach (Leutkirch) am 28. Apr. ein Wohn- und Oekonomiegebäude.

München, 30. April. Der König hat das Staatsministerium beauftragt, dem Landtage eine

Vorlage, betreffend die Regelung der Kabinettskaffe, dahin einzubringen, daß eine beträchtliche Staatsanleihe aufgenommen werde, deren Zinsen und Tilgung durch jährliche Raten von der Zivilliste gedeckt werden sollen.

Berlin, 20. April. In der letzten Versammlung der christlich-sozialen Partei sprach Prof. Wagner über die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aussichten. Am Horizont der auswärtigen Politik, so begann er, zeigten sich wieder gewisse schwarze Punkte. Wenn nicht alles täuscht, gehen die französischen Zustände wieder einer Krisis entgegen. So sehr das Land aber im Innern zerklüftet ist, so stehen, wenn es gegen die Deutschen gilt, alle Franzosen zusammen und, vielleicht nicht mit Unrecht, rechnen die Franzosen bei einem Revanche-Krieg auf die Hilfe Rußlands. Um so notwendiger ist es für uns, vorbereitet zu sein auch gegen einen doppelten Krieg, und bedauerndwert ist es, daß es noch heute Parteien gibt, die an unserem Heere rütteln wollen. Das deutsche Volk, das seit 1813 keinen Feind im Lande gehabt hat, weiß eben gar nicht mehr, was das zu sagen hat.

Berlin, 28. April. Wir haben gestern an dieser Stelle mitgeteilt, daß der preussische Gesandte am Vatikan, Herr v. Schölzer, dem Papste ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm überbrachte. Wie nun heute gemeldet wird, überreichte der Gesandte dem Papste auch ein Osterschreiben des Kaisers Wilhelm, bestehend in einem kunstvoll gearbeiteten kostbaren Bischofskreuz. Mag der kaiserliche Brief auch im Wesentlichen nur ein Begleitschreiben für dieses Geschenk gewesen sein, so ist gleichwohl diese ganze Thatsache ein augenfälliges Symptom der überaus freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Spitzen der weltlichen und kirchlichen Macht und jedenfalls geeignet, den an höchster Stelle bestehenden Wunsch eines friedlichen Verhältnisses zwischen Staat und Kirche in unzweideutiger Weise zu dokumentieren.

Berlin, 29. April. Ein Telegramm an mehrere Blätter meldet: Die Branntweinsteuer-Vorlagen, welche jetzt dem Bundesrate vorliegen, nehmen nur eine Neuordnung der Steuer im Gebiete der norddeutschen Branntweinsteuer-Gemeinschaft in Aussicht. Sowohl der Prinzipal-, als der Eventualantrag betrifft die Einführung einer Konsumsteuer. Ueber den Inhalt der Vorlagen soll bis zur Einbringung im Reichstag Verschwiegenheit beobachtet werden.

Frankreich. Paris, 30. April. In der griechischen Frage sucht das hiesige Kabinet mit aller Anstrengung wieder einzulernen und die selbst aufgegebene Fühlung mit den anderen Mächten wieder zu gewinnen. Es berührt hier unangenehm, daß die griechische Regierung den von dem französi. Gesandten gemachten Schritt auf jede Weise zu Gunsten ihrer chauvinistischen Aspirationen auszubenten sucht.

England. London, 29. April. Infolge starken Ueberhandnehmens des Räuberwesens in Birma hat Lord Dufferin befohlen, daß sofort vier indische Regimenter nach Rangun abgehen, von wo dieselben in das Innere des Landes vorgehen sollen, um erforderlichen Falles die Injuraktion zu unterdrücken.

London, 30. April. Der deutsche Reichskanzler Fürst Bismarck hat den Mächten eine Blockade der griechischen Häfen vorgeschlagen für den Fall, daß Griechenland es ablehne, dem Ultimatum der Mächte Folge zu leisten.

London, 1. Mai. „Daily News“ bezeichnen die griechische Antwort auf das Ultimatum als unbefriedigend, hoffen jedoch, daß ein gütlicher Ausgleich zu Stande kommt; im Interesse Griechenlands wäre ein baldiger Ministerwechsel angezeigt. Aus London wird berichtet, daß das Oberhaus die Home-Rule-Vorlage ohne Zweifel mit großer Majorität verwerfen werde; Gladstone jedoch, der bestimmt im Unterhaus auf eine Mehrheit von 20 bis 30 Stimmen bei der zweiten Lesung der Bill rechne, werde erst nach einer zweiten Verwerfung derselben die Auflösung des Parlaments beschließen.

Griechenland. Athen, 29. April. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus soll gestern Delhannis in Beantwortung der Ansprache einer Deputation von Bürgern erklärt haben, er habe keinerlei Versprechen, daß Griechenland abrüsten werde, abgegeben, weder Frankreich noch einer andern Macht gegenüber, und die Mediation Frankreichs nur unter der Bedingung an-

genommen, daß die griechische Frage in naher Zeit geregelt werde. Delhannis fügte hinzu, wenn die griechischen Forderungen nicht baldigt befriedigt würden, werde die Regierung den Krieg nicht scheuen und den Mächten erst nachgeben, nachdem deren Schiffe die griechische Flotte in den Grund gebohrt oder die griechischen Städte bombardiert haben würden.

Athen, 30. April. Die Antwort Griechenlands auf das Ultimatum sagt: Griechenland werde den gegenwärtigen Effektivstand der Armee nicht unter den Fahnen behalten, sondern zu gradueller Re-

buktion des Effektivstandes schreiten, die Regierung hoffe, hierdurch werde die Kollektivnote vom 26. April als gegenstandslos angesehen werden.

Amerika.
New York, 29. April. Der bekannte anarchische Agitator und Herausgeber der „Freiheit“, Johann Most, wurde heute wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten verhaftet.

Handel & Verkehr.
Nagold, 29. April. (Marktbericht). Der heutige Jahrmarkt war im Verhältnis gegen andere Jahre stark besucht, und hatten sich auf dem Viehmarkte viele württembergische und bairische Händler eingefunden. Es entwickelte sich auch alsbald ein reger Handel und wurde bei steigenden Preisen namentlich in Jungvieh sehr viel gehandelt. Zugesührt wurden 84 Paar Ochsen, verkauft 34 Paar im Preise von 25-50 Karolin, Erbs 23439 M. Kühe 194 St., verkauft 82 St. im Preise von 100 bis 350 M., Erbs 17098 M. Schmalvieh und Kalb 154 St., verkauft 89 St. im Preise von 70 bis 300 M., Erbs 11306 M. Auf den Schweinemarkt wurden gebracht 160 St. Läufer Schweine und 140 St. Milchschweine, verkauft 120 St. Läufer im Preise von 40 bis 60 M. per Paar und 125 St. Milchschweine im Preise von 24 bis 32 M. per Paar. Handel lebhaft. Gesamtumsatzsumme 55783 M.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag des O. W. J. L. F. Schenck Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Lieferung von eichenen Brückenhölzern und Dielen.

Zur Unterhaltung des hölzernen Oberbaus an den Brücken und Durchlässen bedarf das Betriebsbureau Calw
95 Stück eichene Hölzer von verschiedener Stärke und in Längen von 2,40 m bis 3,70 m, sowie
99 Stück eichene, 5 und 7 cm starke Dielen in Breiten von 13 bis 18 cm und in Längen von 1,50 m bis 5,10 m.
Die genauen Dimensionen, die Ablieferungsstationen und die Bedingungen können auf dem Bauamtsbureau hier eingesehen werden, und wollen Liebhaber zu dieser Lieferung ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie diesseits Unbekannte mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, spätestens bis

Freitag den 14. Mai, abends 6 Uhr,
dieselbst einreichen.
Calw, den 1. Mai 1886.

Kgl. B.-Bauamt.
Krauß.

Gemeinsame Orts-Kranken-Kasse Nagold.

Der Beschluß der General-Versammlung vom 4. April d. J., wornach zu Beseitigung des vorhandenen Defizits und zu Bildung eines Reservefonds der Kassenbeitrag von

2 1/2 auf 3%

des durchschnittlichen Taglohns vom
1. Mai d. J.
an erhöht worden ist, wurde lt. Dekret d. Kreis-Regierung vom 16. April d. J. Nr. 2829 genehmigt.

Hiernach betragen die
wöchentlichen Kassenbeiträge vom 1. Mai d. J.
an für
ein erwachsenes männliches Kassen-Mitglied ausschließlich der Lehrlinge 27 J.
ein erwachsenes weibliches Kassen-Mitglied 18 J.
ein männliches Kassen-Mitglied unter 16 Jahren 13,50 J.
und ein weibliches Kassen-Mitglied unter 16 Jahren 13,50 J.
was hiemit bekannt gemacht wird.
Den 30. April 1886.

Vorstand.

**Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.
Magdeburger Allgem. Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.**

Ich beehre mich, hiemit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß
Herr Fr. Flaig, Konditor in Altensteig,
als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.
Stuttgart, den 27. April 1886.

**DER GENERALAGENT:
Albert Schwarz.**

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschlusse von Hagel- & Unfall-Versicherungen zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Befolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.
Altensteig, den 27. April 1886.

Fr. Flaig.

Pfrendorf.

300 M.



Pfundgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern

Jakob Renz.

Nagold.

500 Mark

können gegen gesetzliche Sicherheit sofort ausgeliehen werden — von wem? sagt die Redaktion.

Holz-Verkauf.

Revier Nagold.
Freitag den 7. Mai, vorm. 10 Uhr,
aus dem Staatswald Forst, Abt. Jägeräder u. Scheidholz: 278 St. Nadelholz, darunter 95 Forchen mit 44 Fm. I., 103 II., 93 III., 57 IV., 2 V. Kl., 35 St. Sägholz mit 4 Fm. I., 8 II., 5 III. Kl., 140 Nm. Nadelholz, 3650 geb. Nadelholzwellen.
Zusammenkunft in Jägeräder, Markung Oberjettingen.

Stammholz-Verkauf.

Revier Enzklösterle.
Am Samstag den 15. Mai, vorm. 10 1/2 Uhr,
im Baldhorn zu Enzklösterle aus I Wanne 3, 18, 23 u. 34, II Schöngarn 2, 4 u. 7, III Dietersberg 7 u. 8, IV Hirschlopf 7 u. 9, VI Langehardt 10 u. 18: 2942 St. Nadelholz, Lang- u. Sägholz mit 2940, 47 Eichen mit 21 u. 6 Birken mit 2 Fm.

Holz-Verkauf.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Am Donnerstag den 13. Mai, vorm. 10 Uhr,
auf dem Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Kohlplatte, Abt. 15, Neutplatz 35, Birkenbusch 77, Buchen 86 u. Saiblesleichen 91: 99 Nm. Buch. u. 747 Nm. Nadelholz-Scheiter, Prügel u. Anbruch, sowie wiederholt aus Holberstöcke 47 u. Hüttle 106: 16780 Flozwieden.

Brennholz-Verkauf.

Im Distrikt Bühl, Abt. Wäse, und Ritterberge, Abt. Steinhaußen-Ebene und keines Stadt-ackerle kommen am
Mittwoch 5. Mai
zur Versteigerung:
250 Nm. Nadelholz-Scheiter u. Prügel;
800 Stück Nadelreis. (Weiteres Nadelreis wird bei Nagolder Bürger zu erkaufen sein).
Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Schlag Wäse auf der alten Heerstraße. Gemeinderat.

Nagold.

Kaff-

Ausnahme

Freitag den 7. d. M.
Kaufer's Biegelei.

Wirtschafts-Verkauf.



Aus der Verlassenschaft des
Johann Georg Rau,
gewesenen Hirtswirts, kommt die Gastwirtschaft zum Hirsch mit dinglichem Recht: 3 a 93 m Gebäude nebst Scheuer und Hofraum;
1 a 40 m u. 94 m Gemüsegarten vor und hinter dem Haus, mitten im Ort,
am Freitag den 14. d. M., vormittags 9 Uhr,

zum Verkauf, wozu die Kaufs Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Das Gebäude enthält 2 gewölbte Keller, im 1. Stock 2 Viehställe und Brennerei-Einrichtung, im 2. Stock 1 große Wirtsstube mit Nebenzimmer, 1 heizbaren Tanzsaal und 1 Kammer, im Dachstock 1 heizbares und 1 unheizbares Gastzimmer, nebst verschiedenen Kammern.

Nach dem Verkauf kommt das Wirtschaftsinventar nebst Gütern zum Verkauf.
Kaufs Liebhaber, welche der Verkaufs-Kommission nicht bekannt sind, wollen sich mit Vermögens-Zeugnissen neuesten Datums versehen.
Den 1. Mai 1886.
Waisengericht.

Bäckerei-Anwesen-Verkauf.

Unterzeichneter setzt sein in schönster Lage hiesiger Stadt gelegenes, 2stöckiges, beinahe noch neues Wohnhaus, auf welchem seit vielen Jahren eine gangbare Bäckerei betrieben wurde, nebst einem freistehenden Oekonomiegebäude hinter dem Haus, Familienverhältnisse halber dem Verkauf aus.
Die erste Verkaufsverhandlung findet am **Donnerstag den 6. Mai,** nachmittags 4 Uhr, auf hiesigem Rathaus statt und ladet Kaufs Liebhaber freundlichst ein
Ch. Kühn, Bäckereimeister.

Nagold.
Ein kleineres
Logis
vermietet bis Jacobi
Gottfr. Wagner.
Nagold.

Corsette

werden in großer Auswahl billigst empfohlen von
Chr. Bucher.



Roth- & Weiss-Weine
aus besseren Jahrgängen — empfohlen
Jooss & Ströbel, Heilbronn a.N.

Dankagung.

Nachdem unser Sohn, Seminarist **Gotthold Seig**, durch Gottes Gnade so weit hergestellt ist, daß wir ihn in die Heimat abholen konnten, fühlen wir uns gedrungen, allen denjenigen, welche ihm in seiner langen und schweren Krankheit persönlich beigegeben sind oder sonst irgendwie ihre Teilnahme bezeugt haben, unsern innigsten Dank auszusprechen.

Zugleich im Namen unsres Sohnes und der ganzen Familie:
Hohenhausen, 2. Mai 1886.
Ochsenwirt Seig mit Frau.
Nagold.

Divan, Sopha,



Matrazen, Bettrösche, Reisekoffer, Reisejacke, Umhängtaschen, Kellnerintaschen, Portemonnaies, Hosenträger
empfehlen zu den billigsten Preisen
G. Ranfer,
Sattler u. Tapezier.

Nagold.

Garnierte

Strohhüte

für Damen und Kinder, neuester Façon, verkauft billig, auch bietet eine große Auswahl in Herrenhüten
Chr. Bucher.

10 Zimmergesellen

finden bei guter Bezahlung sofort Arbeit bei
Calw, 1. Mai 1886.

Chr. Kirchherr, Zimmerstr.
Erdlenshof, Station Wildberg.
Einen 1 1/2 Jahre alten



Sarren,
Simmenth. Gelbschaf mit Zul.-Sch. I. Kl., setzt unter Garantie dem Verkauf aus
Sinf.

Einzig Direkte Postlinie



Königl. Belg. Postdampfer der

Red Star Linie

Samstags nach New York

Nähere Auskunft erteilen:
von der Becke & Marsily, Antwerpen,
Schmidt & Dillmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Nagold.

Strohhüte

aller Art

in großer Auswahl neuester Façon billigt bei

Carl Pflomm.

Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas M 1.50
Dfeuer (ungar. Rotwein) " " " M 1.25
Erlauer " " " " " M 1.50
Carlswiger " " " " " M 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M 1.25 1/1 Fl. m. Glas M 2.25
Malaga (braun u. rotgolden) 1/2 Fl. M 1.25 1/1 Fl. m. Glas M 2.25
Keres (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas M 1.25 1/1 Fl. M 2.25
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas M 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas M 1.65
Tosayer Ausbruch pr. Originalflasche m. Glas 75 S. M 1 u. M 1.50
Muster (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Gl. M 1.25 1/1 M 2.25
sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!
In Nagold bei Konditor Heh. Gauss.

Nagold.

Strohhüte

aller Art

in großer Auswahl, neuester Façon, billigt bei

Chr. Raaf.

Altensteig Dorf.

Anklärung und Abwehr.

In einem Artikel — unt'rem Strich — des Nagolder Gesellschafters Nr. 47 wurde ich als Vorstand in Verbindung mit der Faulbrut genannt. Bei der Versammlung in Simmersfeld wurde zwar diesbezüglich beschlossen, jenen Artikel mit der gebührenden Berachtung totzuschweigen. Da aber ein lebenswürdiges, schreibendeliger Korrespondent in einem Bericht über eine Ausschuss-sitzung des Schwarzwaldbienenzüchtervereins Nagold sich ebenfalls erlaubt, meinen Namen in eigener Weise zu gebrauchen (besser zu mißbrauchen), so ist mir wider Willen die Feder in die Hand gedrückt.

Vorerst erlaube ich mir die werten Leser des Gesellschafters in dieser Sache etwas aufzuklären und den stinkenden Nebel zu zerstreuen.

Die Faulbrut unter den Bienen ist eine bössartige Krankheit; bössartig hauptsächlich wegen ihrer leichten Ansteckungsfähigkeit und Verbreitung. Sie wurde früher, ehe man ein Heilverfahren kannte, mit Recht der Schreden der Bienenzüchter genannt.

Schon vor einem Jahrzehnt hat sich einer der ersten Bienenzüchter Deutschlands daran gemacht, Mittel und Wege zur Heilung dieser Krankheit aufzufinden und es ist ihm dies zum Teil auch mittelst Anwendung der Salicylsäure gelungen.

Gravenhorst, einer der ersten Imkermeister Deutschlands und des Auslandes und einer der ersten apostrophischen Schriftsteller wendet hiegegen die Carbonsäure an.

Denker, eine hervorragende Größe der Neuzeit in der Bienenzucht, Redakteur einer Bienenzeitung in Elsaß-Lothringen, empfiehlt neuestens Kaffeepulver als Gegengift gegen diese Krankheit. Es ist hieraus leicht unschwer zu ersuchen, daß diese Krankheit ein allbekanntes, altes und verbreitetes Uebel ist.

Auch in Köln bei der 25. Wanderversammlung deutscher und österreich-ungarischer Bienenzüchter vor 6 Jahren stand das Thema „Faulbrut“ auf der Tagesordnung. Was Schreiber dieses damals dort gehört, suchte er mittelst eines Vortrags bei einer Vereinsversammlung als Belehrung mitzuteilen. Aus eigener Erfahrung kannte er, gottlob, damals dieses Uebel nicht. Es sollte ihm jedoch eine leidige Erfahrung nicht erspart bleiben. Nachdem vor 2 Jahren seine Stöcke bei der Frühjahrs-Bisitation als vollkommen gesund sich gezeigt hatten, mußte er zu seinem Schrecken nach einigen Wochen die Wahrnehmung machen, daß mehrere Stöcke von dieser Krankheit angefallen waren. Wie diese Ansteckung stattgefunden hat, darüber habe ich bloß Vermutungen, aber keine sicheren Beweise. Nach richtiger und fleißiger Anwendung der Hilbertschen Methode wurde das Uebel bewältigt. Die Angabe in oben

genanntem Bericht des Gesellschafters, wonach „dieses Uebel in Altensteig Dorf schon große Verheerungen angerichtet habe und daß selbst umfassende u. s. w. Kenntnisse nicht vermocht haben, das Uebel auszuräumen“, erkläre ich deshalb als eine bössartige Fügung. Andere Bienenzüchter des Bezirks, die sich kräften, Mitglieder des alten Schwarzwaldbienenzüchter-Vereins zu sein, scheinen freilich von einer vernünftigen Heilmethode nichts zu wissen und nichts zu verstehen und machen es sich leicht und greifen zu der Schwefelschnitte, oder ein anderer wendet obige Methode falsch an, indem er seine Stöcke so stark mit Salicylsäure beräuchert, daß dieselben schnell und radikal kuriert sind. Dieses Verfahren erinnert unwillkürlich an das Beschlagen jenes Esels, welcher nach dem Beschlagen kein Glied mehr rührte und an jenes Nasenringeinziehen bei einem Fahren, der dadurch so zahm wurde, daß der Nasenring überflüssig war.

Den Herren, die im Gesellschafters so freundlich meiner gedacht haben, rufe ich auf diesem Wege zu: Kehret vor eurer eigenen Thüre! u. Matth. 7, 1—5 „Was siehest du aber u.“ „du Heuchler u.“! Denker empfiehlt als Gegengift gegen die Faulbrut das Kaffeepulver. Dieses Mittel möchte ich jenen Herren gegen ihre eigene Faulbrut empfohlen haben. Bekanntlich ist das Kaffeepulver ein Surrogat, das gehörig präpariert im Stände ist, böse Zungen und Klatschbuben — wenn auch nur auf kurze Zeit — zum Schweigen zu bringen. Ueber Bientransport und Bienenverpackung, je nach Umständen ein anderes mal weiteres.

Dem Herrn Berichterstatter in Nr. 49 des Gesellschafters habe ich schließlich zu bemerken, daß unser diesseitiger Verein statutengemäß sich nennt Schwarzwaldbienenzüchter-Verein ohne Beifügung und verbitte ich mir jeden weiteren unbefugten Titel demselben beizulegen.

Schlack,

Vorstand des Schwarzw.-B.-V.

Nagold.

Eine Stube, Küche und Holzplatz
vermietet

bis Jacobi

Joh. Selber.

Kohrdorf.

Ein solider, fleißiger

Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Schönfärber Lampart.

Nagold.

Lehrergesangverein

Mittwoch den 12. d. M.
in Wildberg.

Frucht-Preise:

Nagold, 29. April 1886.

	1885	1886	1887
Neuer Dinkel	6 50	6 31	6 20
Haber	6 85	6 27	6 00
Gerste	8 —	7 27	7 —
Mühlfrucht	—	8 —	—
Bohnen	7 40	7 13	6 80
Weizen	9 20	8 62	8 90
Roggen	7 80	7 38	7 —
Widen	—	10 —	—

Viktualien-Preise:

Butter 1 Pfund 75—80

2 Eier 8—9

Frankfurter Goldkurs vom 1. Mai 1886.

20 Frankenstücke	18	21—24
Englische Sovereigns	20	33—39
Russische Imperiales	15	67—72
Dufaten	9	53—58
Dollars in Gold	4	17—20